

Kapitel 1

Flug in die Vergangenheit



Jasmin konnte den Joystick nur mit Mühe gerade halten. Der Wind blies heftig und Regen peitschte gegen die Windschutzscheibe, während sie versuchte, das Flugzeug unter Kontrolle zu halten. Sie musste es zur Landebahn schaffen! Mit beiden Händen drückte sie den Joystick von sich



weg. Sanft neigte sich die Flugzeugnase nach unten. Der Boden kam näher und näher. Mit einer leichten Erschütterung setzten die Räder auf. Eine perfekte Landung! Lächelnd fuhr sich Jasmin durch die langen Haare. Sie hatte schon immer einmal fliegen wollen und jetzt hatte sie es getan.

Beinahe zumindest. Denn dies war nur ein Flugsimulator auf einer Flugschau nicht weit von zu Hause in Karatschi in Pakistan, und sie hatte nicht wirklich mit den Elementen kämpfen müssen. Aber es hatte sich richtig echt angefühlt, das allein zählte. *Eines Tages werde ich es in echt tun*, dachte sie, als sie die Tür des Flugsimulators öffnete.

„Wie war es?“, fragte ihre Mutter, als Jasmin sich wieder zu ihren Eltern gesellte.

„Super!“, sagte Jasmin fröhlich. „Ich könnte das jeden Tag machen.“

Lächelnd nahm ihr Vater ihre Hand. „Hier sind tolle Flugzeuge ausgestellt, Jasmin. Das wird dir gefallen! Wir haben noch genug Zeit, um uns vor der Flugschau ein paar anzusehen.“

Flugzeuge aus der gesamten Geschichte der Luftfahrt standen im Hangar. Große Tafeln erklärten alles Wissenswerte über sie. Es gab eine britische Spitfire, eines der berühmtesten Jagdflugzeuge aus dem Zweiten Weltkrieg. Und daneben einen Doppeldecker mit zwei übereinander angeordneten Tragflächen und einen Bomber mit Tarnbemalung. Jasmin rannte von Flieger zu Flieger, las ihre Geschichten und stellte sich vor, wie sie im Cockpit saß und die Schalthebel bediente.



Vor einem Nachbau des ersten bemannten Motorflugzeugs blieb sie stehen. Es war der Wright Flyer, der 1903 von den Brüdern Orville und Wilbur Wright gebaut worden war. Wie es wohl gewesen war, als erster Mensch auf der Welt einen solchen Flug zu vollbringen? Nicht Segelfliegen, sondern echtes, richtiges *Fliegen*.

An ihrem Handgelenk vibrierte es. Sie schaute auf ihre Agentenuhr. Die Zeiger bewegten sich – *rückwärts*. Jasmin war auf einmal ganz aufgeregt. Sie wurde in die Zeitkapsel gerufen!

Jasmin hütete ein Geheimnis: Sie konnte in die Vergangenheit reisen. Sie gehörte zu den Zeit-Agenten, einem geheimen Club, der den Lauf der Geschichte auf Kurs hielt!



Dafür reisten sie in der Zeit und hatten gehörig Spaß. Wäre da nur nicht Mora gewesen, der die Geschichte nur zu gern durcheinanderbrachte ...

Immer wenn Mora Ärger machte, wurden die Zeit-Agenten zusammengerufen. Nur sie konnten ihn aufhalten! Was führte er diesmal im Schilde?



Sie klappte das Ziffernblatt auf, unter dem ein versteckter Bildschirm mit Tasten zum Vorschein kam. Dann blickte sie zu ihren Eltern hinüber, die gerade die Informationstafel zu einem alten Wasserflugzeug studierten. Solange sie weg war, würde die Zeit nicht fortschreiten, ihre Eltern würden sich also keine Sorgen um sie machen. Trotzdem beruhigte es sie, dass sie sich im Moment gut unterhielten.

Jasmin holte tief Luft und berührte einen Knopf auf der Uhr. Die Zeiger drehten sich schneller. Alles um sie herum stand still, sodass es Jasmin vorkam, als wäre sie in ein Foto hineingeschlüpft. In einem Strudel aus Regenbogenfarben hoben Jasmins Füße vom Erdboden ab. Dann wurde alles um sie weiß.

Jasmin blinzelte und schüttelte den Kopf. Sie befand sich in einem großen Museum, das vom Boden bis zur Decke mit Gegenständen aus der gesamten Geschichte der Menschheit vollgestopft war. Hier war alles zu sehen von frühen Werkzeugen aus Feuerstein bis hin zu modernen Smartphones. Das war die Zeitkapsel: das Hauptquartier der Zeit-Agenten.



„Jasmin hier!“, meldete sie sich an. Sie ging zu ihrer Lieblingsabteilung im Museum, um auf die anderen zu warten. *Beim Programmieren hat es wirklich große Fortschritte gegeben*, dachte sie, als sie die klobigen Computerbildschirme und die riesigen Tastaturen betrachtete.

„Kuckuck! Kuckuck!“

Die vertraute Stimme kam aus der großen Uhr an der Wand, die wie ein Lebkuchenhaus mit einem schwingenden Pendel aussah.



Über dem Ziffernblatt befand sich eine Tür – und daraus lugte ein kleiner Vogel in einem kuscheligen Nest hervor.

„Hi Tempo“, begrüßte Jasmin ihn lächelnd.

Tempo plusterte ihr Gefieder auf.

„Kuckuck!“, wiederholte sie.

Blitzende Lichter kündigten die Ankunft der anderen Zeit-Agenten an.

„Lucas hier!“, rief ein großer Junge, der einen schönen handgefertigten Poncho trug. Lucas war ein großer Modefan.

Jasmin war stets neugierig darauf, was er bei der nächsten Mission tragen würde!

Jetzt erschien ein Mädchen in einer über und über mit Farbe bekleckerten Latzhose. „Hannah hier!“ Sie war die Kunstexpertin der Zeit-Agenten.



„Alex hier!“ Aus einer Wolke aus Mehl tauchte ein Junge auf. Er wedelte mit seinen Händen und hustete. Er hatte immer noch seine Bäckerschürze an.

„Sarah hier!“ Sie kam wie immer mit Stift und Notizbuch. Sie kannte sich mit den Schriftstellern der Vergangenheit aus.

„Rosa hier!“ Rosa wischte sich die Hände an ihrem Fußballtrikot ab. Sie hatte Erde am Körper und sah aus, als käme sie mitten aus einem Spiel!

Ein Junge schob seine Gitarre zurecht und lächelte. „Paul hier!“

„Min-Jun hier – und klebrig!“, verkündete Min-Jun und hielt vorsichtig sein neuestes Werk zwischen zwei Fingern empor: ein frisch geleimtes Modellflugzeug.



Obwohl die Kinder verschiedene Sprachen sprachen, verstanden sie einander dank der Magie des kleinen Vogels Tempo.

Gespannt scharten sich die Zeit-Agenten um einen Schaukasten in der Mitte des Museums. Was immer darin erschien, würde ihnen einen Hinweis auf ihr nächstes Abenteuer geben.

Was wird es wohl heute sein?, fragte sich Jasmin. *Und welche zwei wird die Zeitkapsel für diese Mission auswählen?*

In dem Schaukasten entfaltete sich eine kleine Kugel aus Licht, dann kam ein Gegenstand zum Vorschein, der aussah wie ...

„Ist das eine Wetterfahne?“, fragte Jasmin.



„Vielleicht?“, sagte Min-Jun.

„Egal, es wird uns auf jeden Fall im Kampf gegen Mora unterstützen“, sagte Lucas und die anderen murmelten zustimmend.

Sie hörten ein Flattern.

Die Federn des Kuckucks streiften Jasmin, als er sich kurz auf ihre Schulter niedersetzte.

„Jawohl!“, rief sie. „Ich bin bei dieser Mission dabei. Wer kommt noch mit?“

Tempo flog hoch und schwirrte ein paarmal hin und her, dann landete sie ein wenig tollpatschig auf Min-Juns Kopf.

„Ich, wie es aussieht“, sagte Min-Jun und lugte lachend unter seinen Stirnfransen hervor.

„Kuckuck!“, erwiderte Tempo.



Der kleine Vogel hüpfte von Min-Juns Kopf herunter und flatterte zum Schaukasten. Dort setzte er sich und fing an, sein Gefieder zu putzen.

Jasmin öffnete die Tür des Schaukastens und nahm behutsam den seltsamen Gegenstand heraus. An einem langen Stab befanden sich vier zur Seite geneigte Schalen, die den Wind einfangen sollten. Es sah wirklich wie eine Wetterfahne aus. Aber Jasmin wusste aus Erfahrung, dass nicht immer alles so war, wie es schien. Sie steckte den Gegenstand in ihren Rucksack.

Tempo flog auf ihre Schulter. Sie begleitete alle Missionen der Zeit-Agenten. „Kuckuck!“, quäkte sie aufgeregt.

„Schön, dass wir dich dabei haben, Tempo“, sagte Min-Jun breit lächelnd.

„Wir können immer einen helfenden Flügel gebrauchen!“, witzelte Jasmin.

„Kuckuck!“, krächte Tempo fröhlich.

Die anderen Zeit-Agenten klappten ihre Uhren auf. Sechs Bildschirme kamen zum Vorschein. Wenn nötig, würden sie den Auserwählten helfen. Tempo begann nun, Jasmin und Min-Jun zu umkreisen, wurde schneller und immer schneller, bis die Streifen auf ihrem Gefieder zu weiten, geschwungenen Kreisen verschwammen. Lichter explodierten.

Blitz!

Blinzelnd verjagte Jasmin die tanzen-
den Lichtflecken. Zuallererst nahm sie
den frischen Geruch des Meeres und das
Rauschen der Wellen wahr, die gegen
einen Sandstrand spülten. Sie sah an sich
hinab und bemerkte, dass sie einen langen
braunen Rock und eine blaue Bluse trug.
Auf ihrem Kopf saß ein Hut und ihre
Füße steckten in festen Lederstiefeln.



Min-Jun trug eine Hose, ein helles Hemd und eine Weste. Auf seinem Kopf saß eine karierte Wollkappe, die er jetzt grinsend nach hinten schob. „Tolle Klamotten“, sagte er. „In welcher Zeit sind wir?“

„Kuckuck!“, rief Tempo, die immer noch auf Jasmins Schulter saß.

Jasmin sah auf ihre Uhr. „Wir sind im Jahr 1903 an einem Strand in Kitty Hawk in North Carolina in den USA“, sagte sie langsam. „Hey! Das ist doch der Ort, an dem die Brüder Wright ihren ersten Flug ...“

„Pass auf!“, schrie Min-Jun plötzlich.

Jasmin schaute von ihrer Uhr auf. Ein Flugzeug raste über den Strand direkt auf sie zu!

